



UNTER DIE HAUT

#179 SAISON 2018/2019
SA, 08.12.2018

1. FC KAISERSLAUTERN
VS.
WÜRZBURGER KICKERS



Hier und Jetzt3	Gedankensprung 3. Europäischer Wettbewerb wird kommen...7
Blick zurück Unentschieden, Niederlage – 0 zu 5 Tore....4	Kurioses Verein erklärt eigenen Spieler für tot.....8
Unsere Kurve Spruchbanderklärung.....6	In eigener Sache8

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth
Auflage: 500
Texte: Neubi, Marvin, Andi, Nina

Layout: Flo , Lukas, Andi
Druck: SCS
Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www,

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist?
Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Tach Westkurve!

Seit dem letzten Heimspiel ist viel passiert und wieder einmal geht es drunter und drüber bei unserem 1. FC Kaiserslautern. An eine besinnliche und ruhige Vorweihnachtszeit ist aktuell nicht zu denken. Nach den Niederlagen der letzten Spiele und dem teils katastrophalen Auftreten der Mannschaft, haben die Verantwortlichen die Reisleine gezogen und Michael Frontzeck beurlaubt. Unser Trainerkarussell dreht sich also munter weiter. Wie so oft finden wir FCK-Fans uns an einem Punkt wieder, mit dem wir in unregelmäßigen Abständen konfrontiert werden - Hoffnung und Euphorie vergehen dabei schnell und ehe man sich versieht, geht's sportlich bergab. Das Vertrauen in die neu zusammengestellte Mannschaft schwindet dabei ebenso schnell wie der Glaube an den direkten Wiederaufstieg. So ein Schlag sitzt jedes Mal tief und jedes Mal wird der Schlag eingesteckt um danach wieder aufzustehen. Der Blick muss und soll auch jetzt wieder nach vorne gehen. Als Betzefans sind wir ja sowieso einiges gewohnt und deswegen werden wir auch dieses Mal nicht die Köpfe in den Sand stecken. Klingt alles ganz schön melancholisch, aber weiter geht's!

Die neue Trainersuche läuft. Bis zum Abschluss der heutigen Ausgabe gab es keine Infos darüber, dass der FCK einen neuen Trainer verpflichtet hat. Mit oder ohne neuem Coach steht also heute das nächste Heimspiel auf dem Plan. Das letzte Mal für dieses Jahr „nuff uff de Betze“ und rein ins Fritz-Walter-Stadion. Gegner heute; die Kickers aus Würzburg. Für die Mannschaft die nächste Chance so einiges wieder in die richtige Richtung zu lenken und endlich mal sportlich zu überzeugen. Der Trainer als Alibi kann jetzt jedenfalls nicht mehr herhalten. Also Arsch aufreißen und gewinnen!

Was war sonst noch los?

Am letzten Spieltag fanden wieder bundesweite Proteste gegen den DFB statt. Inhaltlich ging es diesmal um die Abschaffung der Montagsspiele und die allgemeine Forderung nach fanfreund-

lichen Spieltagsansetzungen. Auch wir FCK-Fans haben uns am Protest beteiligt und diesen ins Stadion getragen, deswegen auch ein Dank an alle Auswärtsfahrer die sich daran beteiligt haben. Einen ausführlicheren Rückblick dazu gibt's im „Blick zurück“ rund ums Spiel in Unterhaching.

Die Tragweite der Aktion war stark. Fast alle Fanszenen der jeweiligen Vereine haben sich am 45-Minuten-Streik beteiligt und zusätzlich durch Spruchbänder auf die Problematik aufmerksam gemacht. An dieser Stelle nochmals der Hinweis: Bei dem Protest geht es nicht um „die Ultras“ und auch nicht darum, die Mannschaft im Stich zu lassen. Es geht um alle Fußballfans und unseren Volkssport Fußball der nicht weiter durch Machtgeier und Geld bestimmt werden darf. Die Wirkung der verschiedenen Aktionen gegen den DFB und die DFL ist enorm und erste Erfolge sind durchaus zu erkennen. Über weitere Protestspieltage werden wir natürlich jeden Betzefan informieren. Die Möglichkeit des persönlichen Kontakts besteht natürlich immer. Bei Fragen dazu, kommt gerne am Heimspiel bei uns am Infostand vorbei.

Wie bereits beim letzten Heimspiel angekündigt, organisieren wir heute eine Kleidersammelaktion. Unter dem Motto „Gegen die (soziale) Kälte – In Kaiserslautern und überall!“ werden wärmende Wintersachen für Obdachlose in Lautern gesammelt. Hierfür richten wir heute Abgabestellen am 12. Mann, am Bahnhofsvorplatz und vor den Toren der Westkurve ein. Wir bitten darum, darauf zu achten, dass die Kleidung und die Ausrüstung in einem guten Zustand und möglichst warmhaltend ist! Helft mit, den Obdachlosen in Kaiserslautern und der Pfalz ein gutes Durchkommen durch den Winter zu ermöglichen.

An dieser Stelle wünschen wir allen Betzefans bereits jetzt frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr. Wir sehen und lesen uns spätestens zum ersten Heimspiel in 2019 wieder. Genießt nach den letzten Spielen die Winterspause und bleibt dran – Für immer FCK! ■

Unentschieden, Niederlage – 0 zu 5 Tore

Der Rückblick auf die Spiele gegen Wehen-Wiesbaden und Unterhaching fällt einem nicht gerade leicht. Die Enttäuschung über die Mannschaft und deren Auftreten in den beiden Spielen sitzt dabei noch ganz schön tief. Aufgrund der sportlich schlechten Leistung lohnt es nicht auf das Spielgeschehen einzugehen, deswegen geht's in den kommenden Textzeilen auch mehr um das Drumherum als um das, was uns FCK-Fans da auf dem Spielfeld geboten wurde.

1. FC Kaiserslautern – SV Wehen-Wiesbaden

Vom Treffpunkt aus ging es knapp zwei Stunden vor Spielbeginn hoch in Richtung Betzenberg. Im Stadion dann die an Heimspieltagen üblichen Abläufe; Die „Unter-die-Haut“-Ausgaben an interessierte Betzefans gebracht, kurzer Plausch hier, kleine Diskussion da und die obligatorische Frage

Die Westkurve startete wie gewohnt mit dem bekannten Einklatschen in die Partie. Angestimmt von heute nur einem Vorsänger auf dem Podest, knallte das KAISERSLAUTERN durchs Stadion. Das war es dann aber leider auch schon mit ordentlicher Lautstärke. Im gesamten Spiel war die Stimmung nie wirklich laut und die Mitmachquote einfach viel zu niedrig. 10 Minuten vor Abpfiff wurde die Unterstützung dann schon fast komplett eingestellt. Angesichts der Leistung auf dem Platz auch teilweise verständlich. Ein ordentlicher Schlachtruf geht da nur noch schwer über die Lippen. Laut wurde es dann nach Spielende. Mit Pfiffen begleitet kam das Team auf die Kurve zu. Nach kurzer Absprache untereinander, entschied man sich die Mannschaft direkt zur Rede zu stellen. Die ersten sprangen in den Innenraum und auch manch ein Spieler kam zur direkten, verbalen Konfrontation nah ran. Der Ablauf war



nach dem „Un wie, was denksch was gebt's heit?“ beantwortet, bevor es in den Block ging. Beim Blick ins weite Rund des Fritz-Walter-Stadions sah man viele leere Plätze, was sich dann auch mit der heutigen Zuschauerzahl bestätigte. Die zweitschlechteste in dieser Runde. Da macht sich die 3. Liga, der langweilige Gegner und die winterlichen Temperaturen dann doch bemerkbar. Auch die schlechten Leistungen der Mannschaft tun ihr Übriges dazu.

hier sicherlich nicht optimal und so entwickelten sich viele einzelne Gespräche die im Nachhinein betrachtet überhaupt nichts brachten, was die Mannschaft beim darauffolgenden Auswärtsspiel unter Beweis stellte.

SpVgg Unterhaching – 1. FC Kaiserslautern

Neben der sportlichen Brisanz dieses Spiels, hatte der gesamte Spieltag aber auch noch eine an-

dere Besonderheit zu bieten - die bundesweiten Proteste gegen den DFB und die DFL wurden an diesem Spieltag ein weiteres Mal in die Stadien getragen. Doch von vorne:

Bereits einige Tage vor unserem Auswärtsspiel in Unterhaching veröffentlichte das Fanbündnis einen gemeinsamen Text der deutschen Fanszenen. Auch in der letzten UdH-Ausgabe war dieser Infotext abgedruckt. Um die Reichweite der Information möglichst groß werden zu lassen und jeden schon vor dem eigentlichen Spieltag erreichen zu können, wurde bereits frühzeitig auf den Protest hingewiesen. Im Stadion selbst bekam jeder Betzefan einen kleinen Flyer mit an die Hand, in dem die Aktion nochmals genauer erläutert wurde. Für alle auch hier nochmals die Infos, die in Haching an alle FCK-Fans weitergegeben wurden:



In den ersten 45 Minuten verzichtete der gesamte Gästeblock auf einen organisierten Support. Mit dem Spruch: „Vereine ihr habt es in der Hand – Montagsspiele abschaffen!“ verwies man plakativ auf den Inhalt des Streiks. Dieser bezog sich komplett auf die Forderung nach fanfreundlichen Spieltagsansetzungen. Die genauen Beweggründe können im oben zitierten Flyer und im bereits angesprochenen Text der deutschen Fanszenen nachgelesen werden.

In der Woche nach dem Protestspieltag wurde einem die Wirkung der bundesweiten Aktionen bewusst. Deswegen auch der Dank an alle Betzefans, die sich gemeinsam dem Protest angeschlossen haben und auch weiterhin für unseren Volkssport Fußball einstehen werden.

Mit Beginn der zweiten Halbzeit wurde der Support der Mannschaft aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt lag der FCK schon mit 0:2 zurück und im weiteren Spielverlauf wurde es dann noch schlimmer. Die Stimmung dementsprechend. Sprachlos und enttäuscht über die Leistung auf dem Platz ging es raus aus dem Block und heim nach Lautern. Einzelne Spieler stellten sich wie in der Woche zuvor den Fans. ■

Bundesweiter Protest für fanfreundliche Anstoßzeiten und gegen Montagsspiele

Die deutschlandweiten Proteste gegen den DFB waren und sind beeindruckend. Durch die kreative und plakative Gestaltung der Protestaktionen bekommen wir Fans viel Aufmerksamkeit. Die Forderungen werden mit Inhalt gefüllt und fast jeder Stadiongänger setzt sich mit den verschiedenen Themen auseinander. Dabei wird sehr oft festgestellt wie weit sich der DFB von seiner selbsternannten Basis entfernt hat und wie wenig sich das Geschäft Fußball am eigentlichen Fan orientiert. Heute wollen wir ein weiteres Mal unseren Unmut ins Stadion tragen und beteiligen uns an der bundesweiten Aktion.

Wir werden die komplette erste Halbzeit auf einen organisierten Support verzichten!
Der heutige Protest richtet sich gegen die katastrophalen Spieltagsansetzungen und insbesondere gegen die leidigen Montagsspiele. In Kaiserslautern sind wir seit mehreren Jahren gewohnt, dass Spiele montags stattfinden. Durch die Kampagne „We don't like Mondays – FCK Fans gegen Montagsspiele“ wurde bereits mehrfach auf die Problematik aufmerksam gemacht. Aber auch alle weiteren Anstoßzeiten unter der Woche sind uns ein Dorn im Auge. Ohne Urlaub, Krankenschein oder sonstiger Ausrede, wären heute einige FCK Fans sicherlich nicht mit dabei. Fußball findet am Wochenende statt und die Vereine haben es teilweise auch selbst in der Hand die Termine fanfreundlich zu gestalten. Unsere Forderung an die Vertreter der Vereine ist deshalb klar: Schafft die Montagsspiele und die Anstoßzeiten unter der Woche ab!

Damit die Forderung auch deutlich erkennbar ist, wird während dem Supportverzicht in den ersten 45 Minuten ein Spruchband mit der Aufschrift: „Vereine ihr habt es in der Hand – Montagsspiele abschaffen!“ vor dem Gästeblock hängen.

Wir rufen jeden Betzefan dazu auf sich an der Aktion zu beteiligen. Ein wirksamer Protest kann nur gemeinsam funktionieren. Aus Kreisen der Vereine ist zu hören, dass die Abschaffung der Montagsspiele und englischen Wochen als durchaus realistisch eingeschätzt wird. Das die Proteste ihre Wirkung haben, zeigen die neusten Pläne der DFL zur Abschaffung des Montagsspiels in der ersten Liga zur Saison 2021/22. Selbst das Montagsspiel der zweiten Liga steht zugunsten eines Alternativtermins am Samstagabend zur Diskussion.
Natürlich fällt es niemandem leicht die eigene Mannschaft in dieser Zeit nicht zu unterstützen und erst recht nicht in der aktuell sportlich schlechten Situation unserer Mannschaft. Das Team wurde jedoch darüber informiert und wird keine falschen Rückschlüsse daraus ziehen.

Wir haben die Chance auf eine Veränderung die den Fußball endlich wieder in eine positive Richtung lenken würde. Wer sich darüber nochmals genauer informieren möchte oder beim letzten Heimspiel noch nicht getan hat, kann dies über die bekannten Kanäle des Fanbündnis oder auf den Internetseiten der Ultragruppen tun. **Für unseren Fußball!**

Spruchbänderklärung

**„VEREINE IHR HABT ES IN DER HAND
- MONTAGSSPIELE ABSCHAFFEN“**

**„FANS SIND MEHR WERT ALS ALLES
GELD DER WELT - GEGEN MONTAGS-
SPIELE“**

**„IN LIGA 1 WURDE ES BEREITS ER-
KANNT - MONTAGSSPIELE GEHÖREN
VERBANNT“**

**„FÜR ARBEITNEHMERFREUNDLICHE
ANSTOSSZEITEN“**

Diese Spruchbänder wurden beim Auswärtsspiel in Unterhaching anlässlich der bundesweiten Protestete gegen den DFB gezeigt. Während das erste Spruchband groß und plakativ am Zaun vor dem Gästeblock für die ersten 45 Minuten hang, wurden die weiteren Spruchbänder im Laufe der ersten Halbzeit präsentiert. Der Inhalt sowie die Forderungen sind selbsterklärend und deutlich. ■



3. Europäischer Wettbewerb wird kommen



Als leidgeprüfter Betze-Fan schaut man ungern nach Europa. Nicht nur aufgrund der Tatsache, dass man mit Liga 3 Lichtjahre davon entfernt ist, sondern vor allem, dass dort mittlerweile auch Vereine vertreten sind, die vor einigen Jahren noch 2. Liga kickten oder noch gar nicht erfunden waren, während der FCK solch Spiele wie gegen Barcelona im Europapokal der Landesmeister oder gegen Tottenham im UEFA Cup ausfochte - aber Vorsicht, bloß nicht in Erinnerungen schwelgen, das wird in diesen Zeiten nicht gern gesehen...

Zurück zur Realität. Die UEFA plant eine „Europacup-Revolution“, wie eine Münchner Tageszeitung titelte. Zur Saison 2021/22 wird neben der Championsleague und der Europa League ein neuer, dritter, europäischer Wettbewerb eingeführt. Aktuell noch unter dem wenig revolutionären Titel „Europa League 2“ sollen zukünftig 32 Teams – vorwiegend aus den kleineren Verbänden bzw. Nationen – in einer Gruppen- und KO-Phase gegeneinander antreten. Der Sieger soll dann im nächsten Jahr an der Europa League teilnehmen dürfen. Insgesamt sollen dann auf UEFA Ebene insgesamt 96 statt wie bisher 80 Teams vertreten sein. Damit die Rechnung aufgeht, wird die Europa League auf 32 statt bisher 48 Teams minimiert. Für die Bundesliga bedeutet der neue Wettbewerb, dass der Siebtplatzierte nun für die Europa League 2 qualifiziert ist und nicht mehr für die Qualifikation zur Europaleague im Falle des Nachrückens. Was genau das „Revolutionäre“ daran sein soll,

erschließt sich einem auf den ersten Blick nicht. Kein neuer Modus, keine anderen Mannschaften aus den Ligen und vor allem kein Prestige. Das verdeutlicht auch die Spielansetzung, Donnerstags, 16:30 Uhr. Ein Wettbewerb, der darauf ausgelegt zu sein scheint, die Vereine aus den wenig prestigeträchtigen Ligen aus der Europa- und Championsleague rauszuhalten, hat einzig und allein das Ziel, eben diese beiden Ligen exklusiver und damit „attraktiver“ im Sinne der Vermarktung zu machen. Klar kann man sich drüber streiten, ob die Wettbewerbsfähigkeit solcher Vereine wie Dudelingen in der Europa League und damit die Sinnhaftigkeit deren Teilnahme gegeben ist. Auch wenn es scheinbar der Wunsch der kleineren Nationen war, einen „eigenen“ Wettbewerb zu bekommen, bei dem man nicht in der Qualifikation oder der Vorrunde ausscheidet, um so auch an die Geldtöpfe der UEFA zu kommen, ist es der UEFA natürlich auch recht, so die kleinen Vereine aus den beiden prestigeträchtigeren Ligen rauszuhalten und den Burgfrieden zu wahren. Gerecht empfinden dies dann auch die Rummenigges und Watzkes, wenn sie für Vereine das Wort ergreifen, die eine Europapokal-Vergangenheit besitzen, jedoch „gar nicht mehr vertreten sind ... oder keine Rolle mehr spielen“. Gerechtigkeit von ganz oben. Gerecht ist dies alles jedoch nur irgendwann mal, wenn die Verteilung aus den Töpfen dann auch für alle gleich ist. Aber das wird wohl weder mit der UEFA noch mit den reichen europäischen Clubs zu machen sein. Bloß nichts abgeben! ■

Verein erklärt eigenen Spieler für tot

Spielabbruch durch angeblich toten Spieler – was tut man nicht alles um eine Spielverlegung zu erwirken. In Irland griff der Ballybrack FC auf eine äußerst makabere Ausrede zurück. So wurde vor der Begegnung in der drittklassigen Leinster Senior League bei Arklow Town verkündet, dass ihr Spieler Fernando Nuno La Fuente bei einem Autounfall verstorben sei. Abgesehen davon, dass dieser zu dem Zeitpunkt gar nicht mehr bei Ballybrack unter Vertrag stand, ist er auch nicht in einen Verkehrsunfall verwickelt gewesen. Vor den Liga-

Begegnungen habe es Schweigeminuten gegeben. Freunde von La Fuente bekamen dies mit und kontaktierten seine Familie, um zu fragen was geschehen ist. So bekam auch er mit, dass er angeblich verstorben sei. Mittlerweile hat sich der Klub öffentlich entschuldigt. „Sie haben sich auch bei mir entschuldigt“, sagte La Fuente; „Es ist niemandem etwas passiert, ich finde es auch ein bisschen lustig.“ Er wusste, dass sein Name für den Spielabbruch genutzt werden sollte, allerdings war von einem vorgetäuschten Beinbruch die Rede. ■

Frohe Weihnachte un en gude Rutsch!



ALLEN BETZEFANS

FROHE

WEIHNACHTEN

UND EIN

ERFOLGREICHES

2019